

Pfarrblatt



Botschaft der Kinder: **Friede!**

Thema:

Brauchtum - den Brauch tun

- Rosch Haschana und die vier Adventkerzen (3)
- Hauptartikel und Notenschlüssel zum Thema Brauchtum (2+3)
- Erfahrungsbericht Fußwallfahrt Mariazell (7)
- Einladung Adventkonzert (11)

Pfarre Pottendorf-Landegg

ADVENT KONZERT

Adventkonzert

Sonntag, 10.12.2023
Pfarrkirche Pottendorf - 17 Uhr

Mitwirkende:
tonLeitha Wampersdorf
Männergesangverein Pottendorf
Johanna Fritsche und Paula Pirker
Pfarrer Josef Lippert und Florian Wolf
Marion Muzatko

**Pfarr
PunschStandl**
16 bis 20 Uhr am Kirchenplatz

Der Spendenreinerlös kommt der Pfarre Pottendorf-Landegg zugute.

Brauchtümer und Riten rund um Weihnachten

Bräuche und Mythen erklären, warum in der Welt etwas so ist, wie es ist. Gerade die Mythen haben die positive Eigenschaft, dass sie gut weiter erzählt werden können. Sie können von einem Erzähler oder einer Erzählerin mitgenommen und weiter verbreitet werden. Das erklärt ihre Beliebtheit und dauerhafte Präsenz im Leben der Menschen. Die Kraft der Geschichten und ihre Deutung des Lebens waren derart mächtig, dass viele bis heute nachwirken, andere sind im Laufe der Zeit verschwunden. Brauchtümer und Traditionen sind mächtige Faktoren als Gestaltungselement menschlichen Lebens. Deshalb eignen sie sich besonders auch als Rebellion gegenüber den Überlieferungen der Träger solcher Traditionen.

Barbarazweige

Heute noch recht beliebt ist der Brauch, Barbarazweige zu schneiden. Am 4. Dezember, dem Gedenktag der hl. Barbara, sollen noch vor Sonnenaufgang Kirschzweige – oder auch Forsythienzweige – abgeschnitten und in einer Vase auf einen warmen Platz in der Wohnung gestellt werden. Wenn die Zweige bis zum Heiligen Abend blühen, bedeutet das in der Familie im kommenden Jahr Glück und Freude.

Dieses Brauchtum geht auf eine Legende aus dem Leben der Heiligen zurück. Schon in Gefangenschaft soll sie noch einen verdorrten Kirschbaumzweig mit etwas Wasser aus ihrem Trinkbecher benetzt haben. Kurz vor ihrer Hinrichtung sei der Zweig in ihrer Zelle erblüht. Da soll Barbara gesagt haben: *Du schienst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen.*

Der Adventkranz

Es gibt heute kaum ein Haus, in dem in der Vorweihnachtszeit nicht auch ein Adventkranz steht. Selbst Menschen mit wenig Bezug zu Religion und Kirche halten an diesem Brauchtum fest. Der Theologe und Pädagoge Johann Hinrich Wichern hatte zu Beginn des 19. Jh. in Hamburg in seinem Kinderheim einen Holzreif von der Decke gehängt, der mit Kerzen geschmückt war. Die Zahl der Kerzen entsprach den Tagen, die bis zum Heiligen Abend noch waren. Später wurde daraus ein grüner, geflochtener Reisigkranz. Zu Beginn des 20. Jh. wurde dieser Brauch auch von der kath. Kirche übernommen. Heute schmücken ihn nur mehr 4 Kerzen, je eine pro Adventsonntag. Oftmals zieren heute drei violette und eine rosa Kerze, die zum 3. Adventsonntag entzündet wird, den Kranz.

Herbergssuchen oder Frauentragen

Dahinter steht ein alter heute eher vergessener Brauch mit dem Grundgedanken, dem heiligen Paar Maria und Josef in der Adventzeit bei sich zu Hause Herberge zu geben. Dazu wurde oft ein Marienbildnis oder eine Statue von Haus zu Haus getragen.

Dazu hat man am Abend Nachbarn, Bekannte und Verwandte zu einem Gebet, meist Rosenkranzgebet, eingeladen. Danach wanderte das Bild weiter zur nächsten Familie.

Weihnachtskrippe

Die früheste Nachstellung der Ereignisse um die Geburt Jesu soll der Überlieferung nach der hl. Franz von Assisi veranlasst haben. Im Kloster bei Greccio habe er 1223, so wird berichtet, in einer Felsengrotte, in einem tatsächlichen Stall, mit echten Tieren und strohgefüllter Krippe das Ereignis von Bethlehem mit seinen Mitbrüdern gefeiert. So anschaulich wie möglich sollte die Szenerie der Feier sein.

Dieses Anliegen kommt den späteren Weihnachtsspielen sehr nahe, in denen man versucht hat, das Weihnachtsgeschehen nachzuspielen. Sozusagen als erstarrte Form des Schauspiels wurden Figuren geschnitzt und aufgestellt, die dem Spiel Dauer verleihen sollten, so dass man sie auch später betrachten konnte.

Als erste figürliche Weihnachtsdarstellung nördlich der Alpen gilt die 1562 von den Jesuiten aufgestellte Krippe in Prag. Die Anschaulichkeit und die eindrückliche menschliche Darstellung machten die Krippen in der Folge zu einem beim Volk beliebten Kunstwerk. Als in Österreich unter Maria Theresia und Joseph II. die öffentliche Aufstellung der Krippen verboten wurde, verlagerte sich das heilige Arrangement in die privaten Häuser. Heute sind Krippen fester Bestandteil kirchlichen und privaten Weihnachtsschmucks.

Auch für heute gilt die figürliche Darstellung des Bethlehemgeschehens als gute Einladung zum Nachempfinden und Meditieren des Weihnachtsevangeliums.

Weihnachtsbaum

In der Geburtsgeschichte von Jesus gibt es keinen Weihnachtsbaum. Er wird erst viel später zum Teil unserer weihnachtlichen Tradition. Daher wäre es auch gut, eher von Weihnachtsbäumen als von Christbäumen zu sprechen.

Das Aufstellen von Weihnachtsbäumen lässt sich ab 1500 nachweisen, zuerst im Elsass (Frk.) und dann in weiteren Gebieten Deutschlands. Ab dem 19. Jh. verbreitet sich dieser Brauch in Europa. Anfänglich waren die Bäume mit Äpfeln, Kerzen und Nüssen geschmückt. Erst ab 1900 wurde auch anderes Schmuckwerk verwendet (kunstvoll bemalte Kugeln, Glocken und Figuren) bis man in der Folge diesen Schmuck bis zum Kitsch kommerzialisierte. 1814 wurde nachweislich zum ersten Mal ein Weihnachtsbaum in Wien aufgestellt. Seit 1959 steht jährlich ein ca. 30 Meter hoher Baum auf dem Rathausplatz. Heuer kommt der Wiener Weihnachtsbaum übrigens aus Südtirol.

12 Raunächte

Der Jahreswechsel zusammen mit dem Dunkel der Jahreszeit war für den Menschen schon immer eine wichtige und mit vielen Ritualen verbundene Zeit. Man hat versucht, das Gegenwärtige abzuschließen und sich auf das Kommende vorzubereiten. Bekannt sind um diese Zeit die 12 Raunächte: Die letzten sechs Nächte im alten Jahr und die ersten sechs Nächte im neuen Jahr waren von besonderer magischer Kraft. Man glaubte, dass gerade in den Raunächten die Tore zu einer Anderswelt weit offen stehen und versuchte, auf sein zukünftiges Leben Einfluss zu nehmen. In diesen Nächten sollte man seine Lebensräume mit Kräutern beräuchern, um sie vom Alten, vom Bösen zu reinigen. Oftmals hat man auch die Türen und Festeröffnungen mit kleinen Kreuzen geschmückt, um das Eindringen des Bösen zu verhindern.

Hans Schwarzl



PETRA RESCH BEWEGT

Cranio Sacral Balancing - Beckenbodentraining
Faszientraining

PRAXIS PETRA RESCH - 2486 Pottendorf - Rehvingstraße 13

0677 / 61 68 64 50 petra@petraresch-bewegt.at www.petraresch-bewegt.at

Rosch Haschana und die vier Adventkranzkerzen



Vom 15. bis 17. September feierte die jüdische Bevölkerung ihr Neujahrsfest, hebräisch Rosch Haschana genannt. Die jüdische Jahreszählung beginnt mit dem ersten Schöpfungstag, und so lautet ihre Jahreszahl von

da an bis heute 5784. Aus naturwissenschaftlicher Sicht kann uns diese Zahl lächerlich vorkommen, weil sie z. B. das Leben der Saurier vor rund 65 Millionen Jahren nicht berücksichtigt. Auch können wir vom Schöpfungsbeginn keine Zeitangabe machen, weil unsere Zeitrechnung erst viel viel später entstanden ist. Nein, 5784 ist eine theologische Zeitangabe, die noch deutlicher wird durch die Zeitrechnung der Christen. Jesus wurde vor rund 2000 Jahren geboren. Zieht man diese Jahre von der jüdischen Jahreszahl ab, so bleiben nicht ganz vier Jahrtausende übrig.

Diese vier Jahrtausende sind hauptsächlich geprägt von Dunkelheit, weil auf die Schöpfung gleich der Sündenfall der Menschen folgte, der das menschliche Leben in Gott ferne Dunkelheit stürzte. Aber der biblische Glaube sagt auch, dass Gott die Menschen nicht in der Finsternis sitzen lassen, sondern die Dunkelheit der Sünde durch das Licht seines Wortes, verkündet von den Propheten, erhellten wollte.

Diese Zeitspanne der Finsternis bis zum Erscheinen Christi in seiner Geburt feiern wir im Advent. Wenn Sie sich jemals gefragt haben, warum es vier Adventsontage gibt und dementsprechend auch vier Kerzen auf dem Adventkranz und nicht drei oder fünf, so hat das mit der jüdischen Zeitrechnung zu tun, die mit der Schöpfung beginnt.

Im übrigen ist 5784 auch deswegen aktuell, weil Schöpfung immer noch geschieht und keineswegs abgeschlossen ist. Der indische Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Rabindranath Tagore hat einmal gesagt: „Jedes neugeborene Kind ist ein Zeichen dafür, dass Gott diese Welt noch nicht verloren gibt.“

Genauso gibt es aber auch den Sündenfall, der das Leben auf dieser Welt immer wieder verdunkelt. Da liegt es an den Christen, in ihrem Leben zu zeigen, dass das Licht der Hoffnung, welches wir im Kommen Jesu Christi sehen, nicht erloschen ist, sondern immer wieder neu aufleuchtet. Denken wir daran, wenn wir im Advent Woche für Woche eine Kerze mehr auf unseren Adventkränzen anzünden. In diesem Sinne wünscht Ihnen allen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Rosch Haschana

*Euer Pfarrer und Bruder
Josef Lippert*

Notenschlüssel

Singen ist ein menschliches Kulturgut und gerade zu Weihnachten erlebt das Singen jedes Jahr eine Hochblüte. Konnte man während der Pandemiejahre tatsächlich von einer „Stillen Zeit“ sprechen, begleitet uns das Singen doch sonst seit jeher – und wird es wohl weiterhin.

Die „Stille Zeit“ war historisch betrachtet in erster Linie eine kalte Zeit. Eine Zeit voller Entbehrung und Hoffnung, dass niemand (allzu) krank wurde und die Vorräte ausreichten. Caritas Präsident Michael Landau kommentierte heuer im Spätsommer, dass in Österreich niemand im Winter verhungern oder erfrieren müsse – aber gehungert und gefroren werde trotzdem. So war es in der vorindustriellen Vergangenheit nicht unbedingt besser, im Gegenteil. Was also tat man in der Zeit, in der es draußen kalt und dunkel war?

Man blieb vor allem drinnen, wärmte sich gegenseitig und vertrieb sich die Zeit – unter anderem mit Geschichten und dem Singen. Von daher verwundert es nicht, dass die traditionellen „Weihnachtschits“ sowohl ein-, zwei-, drei- und auch vierstimmig nicht nur richtige Ohrwürmer sind, sondern all diese Stimmen auch mehr oder weniger in sich selbst logisch klingen und zusammenpassen. Schließlich wollten sie von möglichst vielen Menschen auch im kleinen und familiären Rahmen gesungen werden, auch – und vor allem – bei so genannten „Nicht-Blattsängern“. Ein gewisser Lorenz Maierhofer ist übrigens der unangefochtene Meister in der Imitation dieses traditionellen Stils.

In vielen Familien hat sich diese Tradition des gemeinsamen Singens und Musizierens gut erhalten. Jemand stimmt zum Beispiel „Leise rieselt der Schnee“ an, eine zweite Person „terzelt“ darüber, ein Dritter brummt im Bass die Funktionstöne – und manche Familienchöre sind mit einem Tenor gesegnet, der die Lücke zwischen den Oberstimmen und dem Bass füllt. Da freut man sich dann tatsächlich auf das baldige Kommen des Christkinds.

Doch nicht nur in den Familien wird gesungen, manche Menschen treibt es sogar in die weite Welt der Vereine hinaus und sie singen organisiert in einem Chor. Auch diese Vereinigungen haben in der „Stillen Zeit“ Hochbetrieb. Während sich der Otto-Normal-Verbraucher Mitte November langsam wieder in die (vor-)weihnachtlichen Klänge einhört, können so manche Chorsänger:innen diese spätestens dann nicht mehr hören. Schließlich fängt man in der Regel bereits im frühen September mit dem Proben für die Adventzeit an. Auf die Aufführung – wie auch auf das Trällern danach im trauten Heim – freuen sie sich, sofern die Gerüchte stimmen, aber dann doch irgendwie alle.

Insofern darf ich diesen Text mit zwei Einladungen beenden. Erstens: Singen Sie. Es ist neben dem Fußball die wohl schönste Nebensache der Welt und obendrein gesund. Zweitens: Machen Sie sich selbst und den Chören in unserer Region eine Freude und besuchen Sie das ein oder andere Adventkonzert. Es lohnt sich bestimmt.

Florian Michael Wolf

Maria Immaculata



An die 20 Marien- und marianisch geprägte Feste sind Maria, der Mutter von Jesus, in der katholischen Kirche zugeordnet. Keine Heilige und kein Heiliger wurde so reich mit Weihe- und Gedenktagen bedacht wie sie.

Die fünf wichtigsten Marienfeste im Jahr sind das Hochfest Mariä Empfängnis (8. Dezember), das Hochfest der Gottesmutter Maria (1. Jänner), das Fest Mariä Heimsuchung (2. Juni), das Fest Mariä Geburt (8. September) und das Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt - 15. August).

Am 8. Dezember feiern wir Maria Immaculata oder wie es im allgemeinen Sprachgebrauch heißt: Maria Empfängnis. Vollständig und korrekt ausgedrückt heißt es *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*. Genau neun Monate später feiern wir das Fest Mariä Geburt.

Unter dem etwas sperrigen Titel versteckt sich der Glaubenssatz der Kirche, dass Maria vom Anbeginn ihres Lebens an, seit ihrer Empfängnis durch ihre Mutter Anna ohne Erbschuld war. Schon um 700 n. Chr. hatte dieses Fest seinen Ursprung gefunden. 1708 wurde es von Papst Clemens XI. auf die gesamte Kirche ausgeweitet. Dieser Glaubenssatz führte seinerzeit zu einer regen theologischen Diskussion unter den damaligen Gelehrten und wurde letztlich im Jahre 1854 durch Papst Pius IX. entschieden, indem er diese Lehre zum Dogma erhob. Es gilt seitdem als Grundsatz kirchlicher Lehre.

Die typische Darstellungsform der Maria Immaculata zeigt sie meist stehend und ohne Kind (Siehe in Landegg, links über dem Tabernakel). Oft steht sie auf einer Mondsichel und auf Wolken, zuweilen auch auf einer Weltkugel mit Schlange. Häufig ist das Haupt Mariens von einem Sternenkranz umgeben.

In der Pottendorfer Darstellung (linke Wandnische beim linken Seitenaltar) steht Maria in einem goldfarbenen Gewand auf einer Weltkugel mit Wolken. Zu ihren Füßen windet sich eine Schlange. Das Jesuskind stößt sein Kreuz gleichsam einer langen Lanze in den Rachen des Weltenversuchers und rettet so die Menschheit. Die Schlange ist ein biblisches Symbol für die Erbschuld, von der Maria von ihrer Empfängnis an ausgenommen war.

Hans Schwarzl

Maria - eine Provokation

Maria,
du hast zu Gott ja gesagt.
Darum wollen sie aus allen Frauen Jasagerinnen machen.
Du hast dich als Magd des Herrn bezeichnet.
Darum meinen sie, alle Frauen sollten dienen.
Du hast Elisabeth besucht,
die als ältere Frau noch schwanger wurde.
Darum denken sie, alle Frauen sollen für andere da sein,
auch Kranke besuchen und pflegen.
Du hast in Nazareth für die Familie gesorgt.
Darum möchten sie, dass alle Frauen diese Rolle übernehmen.
Du hast bei der Hochzeit zu Kana die Hilfe vermittelt.

Darum sagen sie,
die Frauen seien für das Gelingen der Feste zuständig.
Du bist bei Jesus geblieben auch in seinem Sterben.
Darum behaupten sie, dass es gut sei,
wenn Frauen unter ihrem Kreuz ausharren.
Du hast die Auferstehung Jesu verkündet.
Doch das sei die Sache der Männer,
erklären sie jetzt;
So bist du ein Vorwand für vieles,
was nicht dem Willen Gottes entspricht.

Elmar Simma

Quergelesen - Gedanken zum Buch:

Weckmann Berthold u.a. (Hrsg.): Wenn Engel mit den Sternen spielen, Hausbuch zur Advents- und Weihnachtszeit. Butzon&Bercker. KlenzVerlag 1996

Brauchtum und Rituale gliedern den Jahreskreis, sie vermitteln Geborgenheit und verbinden die Gegenwart mit der Vergangenheit. Das Brauchtum kann „Heimat“ vermitteln, es muss aber immer wieder neu erschlossen und vermittelt werden. Manche Bräuche verschwinden im Laufe der Jahre, manche werden neu übernommen oder auch neu entdeckt – wie die Kräuter zu Maria Himmelfahrt. Religionen sind voll von Ritualen und Riten, das europäische Brauchtum hat meist auch christliche Wurzeln. Und doch tun sich manche schwer mit diesen Überlieferungen. –, Jedes Jahr das Gleiche“, mag sich mancher denken und doch steckt gerade darin ein Schatz. Gerade die Zeit vor und um Weihnachten ist voll von diesen alten Bräuchen. Mit Kindern diese Gedenktage und dieses Brauchtum zu leben, kann das Verständnis des Weih-

nachtsfestes vertiefen. Eine gute Anleitung und Anregung wie man die Heiligen der Adventszeit, wie Barbara und Nikolaus und die Zeit bis zum Dreikönigsfest gestalten kann, bieten hier auch Bücher. Eines davon möchte ich hier vorstellen: „Wenn Engel mit den Sternen spielen“ ist ein Hausbuch zur Advents- und Weihnachtszeit aus dem KlenzVerlag. Hier finden sich kindgerechte Geschichten, gängige Lieder, Bastelanleitungen, leichte Rezepte zum Kekse backen, kleine Rätsel, Gedichte und Anekdoten. Eine Fundgrube, um diese Zeit anregend zu gestalten und um das Brauchtum um Weihnachten besser zu verstehen und zu feiern! Antiquarisch ist das Buch noch zu haben, leider gibt es keine weiteren Auflagen.

Monika Kracher-Innerhuber

MinistrantInnen NEWS

Mit viel Schwung sind wir mit den Ministranten in das neue Arbeitsjahr gestartet. Ich freue mich, dass ich die beiden Ministrantenverantwortlichen Johannes Messauer und Moritz Korbel unterstützen darf. Die Ministranten treffen einander 14-tägig. Es ist ein schönes Miteinander der Minis (den jüngeren Ministranten) und den Maxis (den älteren Ministranten).

Besonders freuen wir uns, dass wir heuer gleich sieben MinistrantInnen in Gruppe aufnehmen dürfen: Maria, Julia, Alina, Luca Luis, Lennard und Ella. Sie haben nach bzw. schon vor der Erstkommunion begonnen, den Dienst als MinistrantIn zu übernehmen. Wir wünschen den Neuen und den „Alten“ viel Freude beim Ministrieren. Es ist gut, dass es euch gibt!

Johannes Müllauer

Wir freuen uns die neuen Minis bei der Messe am 19. November um 9:45 Uhr offiziell aufzunehmen!



Schokolade Nervennahrung, das weiß jeder aus Erfahrung...

Tu Gutes für dich & mich war das Motto der Jugendaktion zum Weltmissionssonntag. Nach den Messen in Landegg verkauften Jugendliche Schokoprälinen und Blaue Chips aus fair gehandelten Rohstoffen. Schokolade ist Nervennahrung, das weiß jeder aus Erfahrung...
... mit dem Kauf tut man sich selbst etwas Gutes, weil die Produkte wirklich sehr gut sind.

Mit dem Erlös des Verkaufes und den Spenden wird Kindern und Jugendlichen in Indien, Syrien, Uganda, Ruanda geholfen.

Unter <https://www.missio.at/jugendaktion/#projekte>

finden Sie nähere Informationen über die unterstützten Projekte.

Wir danken den Jugendlichen, die in kürzester Zeit alle Pralinen und Chips verkauft haben und allen Käufer:innen und Spender:innen, die diese wichtige Aktion unterstützt haben.





Nikolofeier & Segnung für Menschen, die liebend unterwegs

Der Arbeitskreis Ehe und Familie hat das neue Arbeitsjahr mit einer neuen Veranstaltung begonnen. Wir machten das Frühstück für die Firmlinge und ihre Eltern am Samstag Vormittag: Bei Kaffee, Kuchen, Aufstrichbroten und Saft fand die Anmeldung zur Firmung diesmal in sehr entspannter Atmosphäre statt. Und jetzt laufen die Vorbereitungen für die

kleinen Sackerl, die der Nikolaus sicher wieder mitbringen wird. Anschließend können wir dann noch bei Punsch und Kuchen ein wenig feiern.

Einladen möchten wir auch schon jetzt zur

heiligen Messe mit Segnung für Menschen, die liebend unterwegs sind, am Dienstag, 13. Februar 2024.

(Wir feiern den Valentinstag heuer schon am Vorabend, da der 14. Februar mit dem Aschermittwoch zusammenfällt.)

Anschließend laden wir in den Pfarrsaal ein, wo wir den Abend gemeinsam bei einem Glaserl Sekt oder Wein und einem kleinen kalten Imbiss ausklingen lassen möchten.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!
Arbeitskreis Ehe und Familie



Nikolausfeier am 6. Dezember um 16 Uhr

auf Hochtouren. Der Nikolaus wird dieses Jahr mit einer von **Schülern der Musikschule gespielten Fanfare begrüßt**. Wir freuen uns schon sehr, dass wir auch heuer wieder mit dem Nikolaus feiern können und natürlich auch auf die

Kirchgarten Landegg



Im Rahmen des Erntedankfestes in Landegg am 1. Oktober wurde ALLEN Helfer:innen der Sanierung des Landegger Kirchgartens gedankt, ebenfalls allen Spender:innen und Baumpat:innen - insbesondere dem Verschönerungsverein Landegg unter der Leitung von Christian Knötzl. Als kleines Dankeschön wurde die erste Baumscheibe mit der Jahreszahl der Kaisereiche überreicht.



Im Frühjahr musste die Kaisereiche gefällt werden. Baumscheiben davon können auch Sie im Advent nach den Messen in Landegg und Pottendorf erwerben. Der Reinerlös dient dem Erhalt der Landegger Kirche.



Der Eichenstamm wurde in Bretter geschnitten, die nach ausreichender Trocknung (2-3 Jahre) als Tischplatten verwertet werden. Interessenten an einer Tischplatte können sich bei DI Heinz Hamp melden. Der Reinerlös kommt ebenfalls der Landegger Kirche zugute.

Wr. Neustädter Zeitung Nr. 83, vom Samstag den 17. Oktober 1908, S. 7

Landegger Kaisereiche

Sonntag den 11. Oktober (1907) letzten Jahres fand in der Gemeinde Landegg in würdiger Weise eine Kaiserhuldigungsfeier, bei welcher am Kirchenplatze eine Kaisereiche gepflanzt wurde, statt, an der sich die Gemeindevertretung, der Ortsschulrat, die gesamte Schuljugend mit ihren Lehrern, die Feuerwehren von Landegg und Pottendorf, die Veteranen aus Pottendorf sowie auch der heuer gegründete aus 15 Knaben bestehende Knabenhort aus Pottendorf unter der Führung ihres Kommandanten Herrn Schaumann, k. k. Leutnant, und ihres Obmannes Herrn Amand Strauß, ferner die Bevölkerung aus Landegg und Umgebung zahlreich beteiligten. Das Fest wurde mit einem feierlichen musikalischen Nachmittagsgottesdienst eröffnet. Nach demselben nahmen auf dem Kirchenplatze, welcher reich beflaggt war, sämtliche anwesende Korporationen Aufstellung, die Schuljugend wurde im Kreise auf dem Festplatze, wo die Eiche gepflanzt wurde, aufgestellt, der Schüler Heinrich Sersecsics und die Schülerin Anna Walter warfen einige Spaten Erde zur Eiche. Hierauf hielt der hochwürdige Herr Kooperator Alois Ptacovsky eine sehr schwungvolle, kernige und tief sinnige Huldigungsrede an die Versammelten, welche mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. Hierauf hielt der Zögling des Knabenhortes, Josef Heger, eine sehr hübsche Ansprache an die Anwesenden, welche ebenfalls sehr beifällig aufgenommen wurde. Nach dieser Ansprache ergriff Herr Kooperator Alois Ptacovsky abermals das Wort und brachte zum Schlusse seiner Rede ein kräftiges, dreifaches Hoch auf unseren allgeliebten Kaiser aus, in welches alle Anwesenden mit Begeisterung einstimmten. Die „Postkapelle“ aus Wr. Neustadt intonierte die Volkshymne, während aus einer Pöllerkanone drei Salutschüsse abgegeben wurden. Hierauf fand unter den Klängen der Musik ein Rundgang in dem reich beflaggten und hübsch dekorierten Orte statt. Nach diesem Umzuge wurde in das Gasthaus des Herrn Anton Lang marschiert, wo die Schuljugend und der Knabenhort mit Würstel, Brot und Bier beteiligt wurden. Die Musikkapelle konzertierte sehr fleißig ihre schönen Weisen, der Knabenhort brachte im Takte unter den Klängen der Musik sehr exakt turnerische Übungen zur Aufführung, welche allgemeinen Beifall fanden. Sehr verdient machten sich um das Gelingen des schönen patriotischen Festes Herr Kooperator Alois Ptacovsky, Herr Matthias Paur, fürstlich Esterhazy'scher Verwalter, Herr Alfred Löw, Färbermeister und Hausbesitzer, Herr Amand Strauß, Obmann des Veteranenvereines und des Knabenhortes, und Herr Oberlehrer Anton Größinger. Dieses Fest, welches einen schönen Verlauf nahm, hat sowohl bei der Jugend wie auch bei den Erwachsenen einen mächtigen Eindruck gemacht und wird gewiss den meisten Teilnehmern in langer und angenehmer Erinnerung verbleiben.

Transkription: Rainer Pauer, Historiker

Jungschar: Sei dabei!



sich als gruselige Gestalten und spielten passend dazu schaurige Spiele.

Wir Gruppenleiter:innen trafen uns standesgemäß zu unserem „Frühjahrsputz“, um unsere Räumlichkeiten im Verein der Jugendhilfe wieder auf Vordermann zu bringen. Dabei wurde auch das Häufchen Dreck beseitigt. :)

Florian Hauser



Die letzten Monate waren sehr ereignisreich und aufregend. Nach einer fast schon zu langen Sommerpause, starten wir wieder in das neue Jungsjahr!

Einleitend gestalteten alle Gruppenleiter:innen eine Jungscharmesse zum Thema: „Gebt Gott, was Gott gehört“. Im Anschluss verführte uns die zweite Gruppe zu köstlichem Kuchen und Kaffee beim Pfarrkaffee nach dem Gottesdienst.

In den Heimstunden haben wir natürlich auch schon einiges erlebt. Neben einigen Basteleien, die kreierte wurden, wurde wie immer viel gespielt, gelacht und seit Neuem getanzt. In Vorbereitung auf Halloween gestalteten einige Gruppen Kürbisse, verkleideten

Gruppenstunden

1. Gruppe (ab 8 Jahren):
Mittwoch, 17:30 - 19:00 Uhr
2. Gruppe (ab 9 Jahren):
Freitag, 17:45 - 19:15 Uhr
- 3.+ 4. Gruppe (ab 10 und ab 11 Jahren):
Dienstag, 17:30 - 19:00 Uhr
5. Gruppe (ab 12 Jahren):
Freitag, 18:00 - 19:30 Uhr
6. Gruppe (ab 13 Jahren):
Donnerstag, 18:00 - 19:30 Uhr



Alle Gruppenstunden finden am Gelände des Vereines Jugendhilfe (Bahnstraße 28-30, Pottendorf) statt.

Sternsingen 2024

20-C+M+B-24

Die Dreikönigsaktion startet bald wieder!

Du hast Lust, gemeinsam mit Freunden Gutes zu tun und mit deinem Einsatz ein Sozial-Projekt in Afrika zu unterstützen?

Sei einer der Könige und komm zur 1. Sternsingerprobe in den Pfarrsaal Pottendorf.

1. Probe Lerne deine Sprüche und Lieder: 01.12.23 um 18:00 Uhr

2. Probe Einteilung der Gruppen: 05.01.24 um 9:00 Uhr

STERNSINGEN: 06.01.24 um 08:15 Uhr

Dankesjause: 07.01.24 um 18 Uhr

Falls irgendwelche Fragen aufkommen sollten, helfen dir Hannah oder Aron gerne weiter:

Hannah Pirker: 0681/81753371

Aron Miklos: 0680/1415742

realbrokers.at
IMMOBILIEN

Ihre Immobilienträume. Unser Ziel.

- VERKAUF
- VERMIETUNG
- ANKAUF
- BEWERTUNG

MICHAEL BLÜMEL

Tel.: 0676 911 65 80

E-Mail: mb@realbrokers.at

www.realbrokers.at

realbrokers Dienstleistungs GmbH & Co KG
2500 Baden, Braitnerstraße 41

Klausur Pfarrgemeinderat (PGR) & Vermögensverwaltungsrat (VVR) der Pfarre Pottendorf-Landegg

Am 29.9., dem Festtag der Erzengel, trafen sich die Mitglieder des PGR & VVR zur jährlichen Klausur. Im Pfarrsaal wurden wir schon von über 30 biblischen Figuren, die unser PAss. Johannes Müllauer über die Jahre in liebevoller Kleinarbeit hergestellt hatte, empfangen. Mit ihnen konnten wir unsere aktuelle Stimmungslage darstellen, zur Ruhe kommen und uns einstimmen.

Die Erzengel standen im Mittelpunkt der heurigen Klausur. deren hebräische Namen haben nicht nur eine wörtliche Bedeutung, sondern sind auch gleichzeitig Programm: Michael – „Wer ist wie Gott?“, Gabriel – „Kraft Gottes“, Rafael – „Gott heilt“. Dechant Mag. Josef Lippert gab uns einen kurzen Impuls, wie diese Lebensprogramme auch in unseren Alltag Einzug finden können. Anschließend nutzten wir das schöne Herbstwetter und besprachen im Schlosspark in Kleingruppen, wer oder was für uns Gott ist, woraus wir Kraft schöpfen und wo und durch wen wir Gottes Heilung erfahren können. Manchmal ist uns gar nicht bewusst, dass uns in unserem Leben viele „Engel“ begleiten und wir auch selbst solche sind bzw. sein können. Gott zeigt uns vielfach durch unsere Mitmenschen, wer ER ist und was seine Heilskraft bewirkt. Lassen wir zu, selbst auch solche Boten zu sein.

Als Höhepunkt feierten wir gemeinsam im Pfarrsaal eine Hl. Messe, und im Anschluss verwöhnte uns Johannes Müllauer mit einem selbst gekochten Abendessen. Martin Fürst



Fotografin und somit nicht am Bild: Ursula Korbel



Weltgedenktag für alle verstorbenen Kinder

Sonntag, 10. Dezember 2023 um 19:00 Uhr

Unter dem Motto „Worldwide Candle Lighting“ – „Ein Licht geht um die Welt“ zünden Menschen auf der ganzen Welt, jedes Jahr am 2. Sonntag im Dezember um 19 Uhr Ortszeit, Kerzen für ihre verstorbenen Kinder, Geschwister und Enkelkinder an.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet, so dass ein Kerzenband in 24 Stunden die ganze Welt umringt. So soll sich, durch die Zeitverschiebung, ein leuchtendes Band um den Globus ziehen und an alle Kinder erinnern, die viel zu früh von uns gehen mussten.

Der Grundgedanke hinter dieser Idee ist „...that their light may always shine“ – „...dass ihr Licht auf immer scheine“ (Initiative

„Compassionate Friends“ USA 1996). Diese wendet sich an alle Familien, die ein Kind verloren haben – ob während der Schwangerschaft, nach der Geburt oder später im Leben durch Krankheit, Unfall, Drogen, Suizid oder durch ein Gewaltverbrechen. Wir gedenken an diesem Tag aller verstorbenen Kinder, ob klein oder groß, ob im Mutterleib, im Baby-, Kindes-, Jugend- oder Erwachsenenalter verstorben – egal wie viel Zeit seither auch vergangen sein mag.

Jede Kerze steht dafür, dass die „Kinder“ nie vergessen werden. Diese Kerze wird von außen sichtbar an einem Fenster platziert.

Doris Fürst



+43 699 171 929 43
www.fenster-checker.com

HAMP

ARCHITEKTUR GRAFIK MÖBELDESIGN

47. Fußwallfahrt nach Mariazell



Foto: Walter Fest

Es ist der 26. August 2023, wir treffen uns in Pottendorf, gegenüber der Kirche, es ist eine Gruppe, welche einen gemeinsamen Weg vor sich hat, einen Pilgermarsch nach Mariazell.

Eine Freundin hat mir erzählt, wie schön es ist, gemeinsam diesen Weg zu gehen. Ich habe erst kurz vor Beginn der Pilgerreise erfahren, dass ich mitgehen kann, da jemand ausgefallen ist. Ich hatte keine Ahnung, was auf mich zukommt, weder kannte ich die Menschen, noch den Weg. Mein Wunsch war aber da, einfach mitzugehen, meine Grenzen zu erfahren, reicht meine Kondition aus, wie gehen fremde Menschen mit mir um bzw. ich mit ihnen. Viele Fragezeichen erschienen plötzlich, bevor ich mich auf den Weg machte. Nun hatte ich aber zugesagt, also gab es kein Zurück mehr. Ich hatte keinen besonderen Grund, aber viele Gründe um einfach „Danke“ zu sagen, für mein bisheriges Leben und mit der Natur eins zu sein, um eine schöne Landschaft zu genießen und wie ich hoffte, Freude am Gehen in der Gruppe zu erfahren.

Nach einem kurzen Segen des Pfarrers von Pottendorf in der Kirche, ging es los: mit dem Auto nach Wöllersdorf, von dort ging der Fußmarsch ab nach Mariazell. Die Gruppe wurde angeführt von einem Kreuzträger und es wurde während des Marsches auch gebetet. Beten in Gemeinschaft stärkt, entspannt und verbindet, was ich als schöne Erfahrung mitgenommen habe.

Das Bewusstsein, dass es ein Gepäckservice gab - ein Bus hat uns bei einigen Stationen mit Essen und Getränken versorgt und das Gepäck zum jeweiligen Schlafplatz gebracht - hat meine Bedenken zerstreut.

Zur Route selbst kann ich nur sagen, dass es ein wunderbarer Weg durch die Natur war (bergauf, bergab, umgeben von Wald, Feld und Fluss). Die ca. 110 km waren aufgeteilt auf vier Tage und die Unterkünfte waren organisiert, ich musste mich also um nichts selbst kümmern, was ich als sehr angenehm empfand und ich mich dafür auch ausdrücklich bedanken möchte.

Meine Eindrücke während des Fußmarsches waren äußerst positiv. Manchmal geht es dir gut, der Weg ist schön, die Landschaft und das Wetter traumhaft, alles passt. Dann wie-

der muss man durch steinig und steiles Gebiet. Glück hatten wir, was das Wetter betraf, allerdings schon, drei Tage Sonnenschein und am vierten Tag gab es Regen. Ich war gut ausgerüstet und hatte dadurch kein Problem nass zu werden.

Das Gemeinschaftsgefühl empfinden zu dürfen, das geprägt ist vom Bewusstsein, sich in einer extremen Situation auf den anderen verlassen zu können, war zu spüren. Jammern, Lachen, Schweigen, motivieren, hält eine Gruppe zusammen, die bereit ist, ihre Komfortzone zu verlassen, um diese Strapazen auf sich zu nehmen.

Ich habe es sehr genossen, mit Menschen zu plaudern und tief sinnige Gespräche zu führen. Einige Themen haben mich zum Nachdenken gebracht und ich merke, dass mich diese Themen noch heute beschäftigen.

Die Ankunft in Mariazell hat mich sehr bewegt. Zum einen, es geschafft zu haben, und zum anderen, den Weg mit Menschen geteilt zu haben, mit demselben Ziel. Die Mühe und Plage fällt von einem ab, es ist nur noch Glück zu spüren, es überwiegt letztlich der positive Eindruck, das Schwere und Anstrengende hinter sich gelassen zu haben und nur die schönen Augenblicke der Gemeinsamkeit in Erinnerung zu behalten.

Das Durchschreiten des Kreuzbogens bei der Ankunft in Mariazell war ein emotionales Hochgefühl, und es war eine große Erleichterung in allen Gesichtern zu lesen, es endlich geschafft zu haben.

Zu Tränen gerührt standen wir, sich an den Händen haltend, vor der Basilika und haben das Lied „Wahre Freundschaft“ gesungen, bevor wir die Basilika betreten haben, wo wir von Pater Sebastian, Pfarrer J. Lippert und Kaplan R. Mulenga abgeholt wurden und gemeinsam in die Basilika eingezogen sind und einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert haben, der mich auch persönlich sehr angesprochen hat.

Zum Abschluss möchte ich noch danke sagen all jenen, die dazu beigetragen haben, dass es ein schöner Pilgermarsch geworden ist.

Elfriede Fleischmann



Müttergebete in der Pfarre Pottendorf – Landegg

Vereint im Gebet retten wir unsere Kinder

Macht euch keine Sorgen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.

Nehemia 8,10

Herzliche Einladung an alle Mütter und Großmütter zu unseren Gebetstreffen in der Pfarrkirche Pottendorf um 16:00 Uhr

Termine 2023:

05.12. (Ausnahmsweise ein Dienstag, weil Mittwoch die Niko-
lofeier des Arbeitskreises „Ehe und Familie stattfindet), 20.12.

Babys und Kleinkinder können gerne mitgenommen werden.

Termine 2024:

10.01., 24.01., 14.02., 27.02. (Ausnahmsweise ein Dienstag,
weil ich Mittwoch auf einer Fortbildung bin.), 13.03., 02.04.
(Ausnahmsweise Dienstag, weil ich Mittwoch auf Fortbildung
bin.), 17.04.

Doris Fürst

Pfarramt Pottendorf

Pottendorf - Kirchenplatz 4 - 02623/72241
E-Mail: office@pfarre-pottendorf.at

Sprechstunden nach Vereinbarung

Pfarrmoderator KR Mag. Josef Lippert, Dechant

Dienstag: 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag: 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr
0676/5093040 / mag.josef@gmx.at

Kaplan Rodgers Mulenga, MA

0676/5555418

Pastoralassistent Johannes Müllauer

0680/1123615 /
johannes.muellauer@pfarre-pottendorf.at

Blumenschmuck

Wie vielen schon aufgefallen ist, wurde der Blumenschmuck in unserer Kirche reduziert. Blumen unterstreichen die Schönheit unserer Kirche, jedoch sollen sie nicht zur „Hauptsache“ werden.



Seitens der Erzdiözese haben wir die Empfehlung bekommen, möglichst auf Blumenschmuck zu verzichten. Vor allem wollen wir jedoch auch den Hochaltar vor Blütenstaub und Wasser schützen, da es doch schon einige Schäden gibt und Restaurierungen sehr teuer sind.

Natürlich wollen wir weiterhin bei Festen und feierlichen Anlässen auf den Blumenschmuck nicht verzichten und unserer Freude damit Ausdruck verleihen.

PAPIERFACHGESCHÄFT



Pottendorf - Bahnstraße 4
02623-73425 | tschida@kabsi.at



Dr. Kraitschek-Gasse 4 · 2486 Pottendorf
t05-9925-100 · office@sirus.at · www.sirus.at



2486 Pottendorf, Hauptstraße 7

Telefon: 02623 / 730 21

Für Weihnachten dekorieren, im Herbst montieren!

Licht IDEEN

LSC - Hans-Jürgen Neuzil

Gratis-Katalog anfordern unter 0664 3023721

LSC - 2485 Wampersdorf - Weingartenstraße 7



PREWEIN
...der Installateur.

Tel. 02623/72246

2486 Pottendorf, Hauptstr. 18

Spendenaufwurf Pfarrblatt



Die Inflation frisst auch unsere Einnahmen.

Vielleicht können Sie sich einen Ruck geben, und Sie unterstützen uns mit Ihrer Spende für den Druck des Pfarrblatts. Es ist uns ein Anliegen allen Angehörigen unserer Pfarrer und allen, die in unserer Pfarre leben, vom Leben und Arbeiten, von den Aktionen und Vorhaben der kath. Kirche von Pottendorf/Landegg zu berichten. Selbst wenn Sie schon lange unsere Kirche oder unsere Gottesdienste nicht mehr besucht haben, wir wollen mit unserer Zeitung auch für Sie alle da sein. **Übersehen Sie unsere Bitte nicht.**

Wir danken Ihnen im Voraus!

SPENDEN an die Pfarre:

AT50 3204 5000 0553 9986 Raika Pottendorf „Pfarre Pottendorf“



Freud+Leid in der Pfarre

**In die Gemeinschaft der Kirche
wurden aufgenommen:**

Valentin Hauer

Julian Barabas

**Wir wünschen der
ganzen Familie viel Freude!**

**In die Ewigkeit ist uns
vorausgegangen:**

Michael Heider, 93 Jahre

Marianne Steigleder, 93 Jahre

Erika Umgeher, 86 Jahre

Erika Rohlik, 90 Jahre

**Herr, schenke ihnen das
ewige Leben!**

Es ist wieder Zeit zu feiern!

Der Arbeitskreis Caritas freut sich, wieder mit Ihnen Ihren Geburtstag zu feiern!

Alle, die **zwischen 1. Juni und 31. Dezember 2023** zumindest **ihren 75. Geburtstag** hatten, möchten wir am **1. Februar 2024 um 15 Uhr** recht herzlich zu einer Geburtstagsjause in den Pfarrsaal Pottendorf einladen!

Wir bitten Sie dafür um **Anmeldung bis 29. Jänner 2024** unter 0664 184 54 86 - Ursula Korbel

Gerne können wir Sie abholen und nach der Feier auch wieder nach Hause bringen!

Auf Ihr Kommen freuen sich Pfarrer Mag. Josef Lippert und der Arbeitskreis Caritas

Inhaber, Herausgeber, Verleger und Redaktion: Pfarramt Pottendorf, 2486 Pottendorf, Kirchenpl. 4 (Alleininhaber), Tel.: 02623/72241. Kommunikationsorgan der Pfarre Pottendorf. Verlagsort: Pottendorf. Herstellung: BCN Ebreichsdorf MASROP Drucklösungen GmbH - Mag. Angela Leitner, 2483 Ebreichsdorf - DVR-Nr.: 0029784 (10212)

Mewald
TORE + SERVICE

Mewald GmbH	Industriestr. 2	2486 Pottendorf	0 2623/ 72 225
www.mewald.at	Landstr. 2b	4470 Enns	0 664/ 83 11 472

Garagentore • Aluzäune und Zauntore • Hofeinfahrtstore • Industrietore

Pfarre Pottendorf-Landegg

ADVENT KONZERT

Sonntag

Sonntag, 10.12.2023
Pfarrkirche Pottendorf - 17 Uhr

Mitwirkende:
tonLeitha Wampersdorf
Männergesangverein Pottendorf
Johanna Fritsche und Paula Pirker
Pfarrer Josef Lippert und Florian Wolf
Marion Muzatko

Pfarr
PunschStandl
16 bis 20 Uhr am Kirchenplatz

Der Spendenreinerlös kommt der Pfarre Pottendorf-Landegg zugute.

www.kamp.at | helene.kamp.design



www.almhaus.at

PFARRKALENDER

Alle Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.pfarre-pottendorf.at

NOVEMBER

So, 26.11. 09:45 Pottendorf  Jungscharaufnahme, anschl. Pfarrcafe

DEZEMBER

Sa, 02.12. 18:30 Landegg

So, 03.12. 09:45 Landegg

Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
 Familienmesse mit Adventkranzsegnung für Familien und ihre Kinder

09:45 Pottendorf

Hl. Messe mit **Segnung der Adventkränze**

Di, 05.12. 06:00 Pottendorf

Rorate, anschl. Frühstück

Mi, 06.12. 16:00 Pottendorf

Nikolausfeier, gestaltet vom AK Ehe und Familie

Fr, 08.12. **MARIA EMPFÄNGNIS**

09:45 Pottendorf

Hl. Messe

So, 10.12. 17:00 Pottendorf

Adventkonzert mit Punschstand (16 bis 20 Uhr)

Di, 12.12. 06:00 Pottendorf

Rorate, anschl. Frühstück

Mi, 13.12. 18:30 Landegg

Versöhnungsgottesdienst mit Aussprachemöglichkeit

Di, 19.12. 06:00 Pottendorf

Rorate, anschl. Frühstück

So, 24.12. 15:30 Pottendorf

 **Krippenfeier** gestaltet von der Jungschar

22:00

Landegg **Christmette**

24:00

Pottendorf **Christmette** gestaltet vom Kirchenchor

Mo, 25.12. **CHRISTTAG**

09:45 Pottendorf

feierliche Weihnachtsmesse

Di, 26.12. **STEPHANITAG**

09:45 Landegg

Hl. Messe

So, 31.12. 09:45 Pottendorf

Hl. Messe

18:30 Landegg

Jahresschlussmesse

JÄNNER

Mo, 01.01. **NEUJAHR**

18:30 Pottendorf

Hl. Messe

Sa, 06.01. 09:00 Pottendorf

Sendungsmesse der Sternsinger

So, 14.01. 09:45 Landegg

 Familienmesse

So, 21.01. 09:45 Pottendorf

Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge, anschl. Pfarrcafe

FEBRUAR

Do, 01.02. 15:00 Pottendorf

Senior:innengeburtstagsfeier im Pfarrsaal

Fr, 02.02. 18:30 Pottendorf

Messe mit Blasiussegen

Di, 13.02. 18:30

Hl. Messe mit Segnung aller, die liebend unterwegs sind.

Mi, 14.02. **ASCHERMITTWOCH**

18:30 Pottendorf

Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

So, 18.02. 09:45 Landegg

 Familienmesse

Fr, 23.02. 16:00 Pottendorf

Kinderkreuzweg

So, 25.02. 09:45 Pottendorf

 Jungscharmesse, anschl. Pfarrcafe

MÄRZ

So, 03.03. 09:45 Pottendorf

Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, anschl. Pfarrcafe

Fr, 08.03. 16:00 Pottendorf

Kinderkreuzweg

So, 10.03. 09:45 Landegg

 Familienmesse

So, 17.03. 09:00 Pottendorf

Kreuzweg durch den Schlosspark

09:45

Pottendorf  Jungscharmesse, anschl. Fastensuppenessen

Fr, 22.03. 16:00 Pottendorf

Kinderkreuzweg

So, 24.03. **PALMSONNTAG**

09:45 Pottendorf

Palmweihe beim Heimkehrerkreuz, anschl. Hl. Messe



Advent & Weihnachten mitfeiern!

Adventkranzweihe

Samstag, 02.12..

18:30 Uhr - Landegg

Sonntag, 03.12.

9:45 Uhr - für Kinder im

Kirchgarten Landegg

9:45 Uhr - Pottendorf

Rorate

Frühmesse bei Kerzenlicht
anschließend Frühstück im Pfarrsaal

Dienstag - 05.12., 12.12., 19.12.

6:00 Uhr - Pottendorf

Adventkonzert

Sonntag, 10.12. um 17:00 Uhr

Pfarrpunsch ab 16:00 Uhr

Heiliger Nikolaus

16:00 Uhr - Nikolausfeier in Pottendorf

Heiliger Abend

15:30 Uhr - Krippenfeier in Pottendorf

22:00 Uhr - Christmette in Landegg

24:00 Uhr - Christmette in Pottendorf

Christtag

9:45 Uhr - Weihnachtsmesse in Pottendorf

Stephanitag

9:45 Uhr - Weihnachtsmesse in Pottendorf

Silvester

18:30 Uhr - Jahresabschlussmesse
in Landegg

Neujahr

18:30 Uhr - Neujahrsmesse in Pottendorf

Heilige Drei Könige

9:00 Uhr - Sternsingermesse in Pottendorf

Gottesdienst- ordnung

Dienstag, 18:30 Pfarrkirche Pottendorf

Mittwoch, 18:30 Filiationkirche Landegg

Samstag, 18:30 Filiationkirche Landegg

Sonntag, 09:45 Pfarrkirche Pottendorf

**Einem besinnlichen Advent, frohe Weihnachten und ein
gesegnetes neues Jahr**

wünschen Ihnen der Pfarrgemeinderat, der Pastoralassistent und
die beiden Priester der Pfarre Pottendorf-Landegg